
Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, sehr geehrte Frau Kulturdezernentin,
sehr geehrter Herr Baudezernent,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
liebe Ratskolleginnen und -Kollegen,
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

erstmalig in der Geschichte der Stadt Koblenz darf die Grüne Ratsfraktion als stärkste Fraktion den Reigen der Haushaltsreden beginnen!

Dies zeigt dass die Wählerinnen und Wähler ein deutliches Zeichen gesetzt haben....

- hin zu einer Veränderung auch der Themen beim Haushalt
- hin zu Radverkehr, Klimaschutz und Umweltschutz.

Schon bei der Einbringung des Haushaltes durch Sie, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, aber auch in den gesamten Haushaltsberatungen haben diese Themen eine deutliche Rolle gespielt.

Und zum ersten Mal überhaupt werden Maßnahmen für den Klimaschutz und deren haushaltsmäßige Umsetzung als Teil des Haushaltes 2020 dokumentiert – dieses begrüßen wir sehr.

Verkehr

Bürgerinnen und Bürger der Stadt haben wahrgenommen, dass die Verkehrswende in den vergangenen Jahren nicht von der Stelle kam.

In einem ersten großen gemeinsamen Schritt ist es uns, der Stadt Koblenz gelungen, die Verkehrsbetriebe und damit den so wichtigen ÖPNV zurück zu holen in städtische Hand.

Vielen Dank Ihnen Herr Oberbürgermeister und Ihnen sehr geehrte Herren Kunz und Czielinski sowie allen weiteren Beteiligten für ihr diesbezügliches Engagement, aber vor allem auch ihnen geehrte Kolleginnen und Kollegen dafür, dass uns dieser große Schritt gelungen ist.

Es ist nicht selbstverständlich in der heutigen Zeit, dass eine Kommune einen so großen und auch risikobehafteten Schritt geht.

Nun haben wir die Möglichkeit durch Attraktivierung, durch bessere Linienführungen und bessere Takte -- und letztlich auch durch ein preiswerteres Angebot -- den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu bieten, einen verbesserten ÖPNV zu nutzen.

Die ersten Schritte sind hier getan. Wenn wir alle Bürgerinnen und Bürger von diesem Angebot überzeugen wollen, müssen wir noch weiter gehen.

Das 1€ Ticket ist Ziel von uns Grünen für die nächsten Jahre.

Wir müssen aber auch über die Preise für Schülertickets sprechen und auch über die Einführung eines Sozialtickets. Die Preisgestaltung ist ein gutes Beispiel dafür, dass Klimaschutz auch sozial gerecht erfolgen und auch diejenigen mitnehmen muss, die am Rande der Gesellschaft stehen.

Aber es sei auch gesagt:

Die Klimakrise verpflichtet uns in den Kommunen, also auch hier in Koblenz, alles zu tun, damit eine Verkehrswende -- weg vom Auto hin zu mehr Fahrradwegen und Nutzung des ÖPNV -- erfolgt.

Dies ist aber keine Aufgabe, die wir Koblenzer allein für Koblenz erfüllen müssen. Die Umstellung des Verkehrs überall -- hin zu klimaschonenden multimodalen Mobilitätsangeboten ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Daher muss diese auch zur kommunalen Pflichtaufgabe werden.

RADverkehr

Zu einer erfolgreichen Verkehrswende gehört allerdings in Koblenz auch der Radverkehr Dieser ist bislang immer noch miserabel ausgebaut.

Dabei sind wir uns hier im Hause alle einig, dass wir unser Engagement in dieser Hinsicht deutlich erhöhen müssen.

Noch 2019 war für die Ausbesserung und Instandhaltung sowie Ausbau von kleineren Radwegabschnitten ein beschämender Betrag von nur 35.000 € veranschlagt.

In den Haushaltsberatungen konnte die Haushaltsstelle „Verbesserung von Radwegen“ auf unsere Initiative um 200.000 € auf 300.000 € erhöht werden. Rechnerisch also fast das Zehnfache gegenüber 2019.

Diese Aufstockung ist auch nötig. In den vergangenen Jahren wurde der Radverkehr sträflich vernachlässigt. Radwege sind marode, enden im nichts oder sind schlichtweg gar nicht vorhanden. Diese 300.000 € sind ein guter Anfang.

Auf der neuen Pfaffendorfer Brücke wird es einen abgetrennten Radweg gegeben. Für diesen hatte die grüne Fraktion in der Vergangenheit hart gekämpft und dank einer starken Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, diesen durchsetzen können.

Auf einer weiteren wichtigen Verkehrsachse in Koblenz, nämlich der Beatusstraße, wurde auf Antrag der Grünen gemeinsam mit der SPD und der Linken nun eine bessere und weitreichendere Planung der Radwege umgesetzt. Gegenüber der zunächst vorgesehenen einfacheren Lösung führt dies zu regelkonformen und deutlich sichereren und besseren Fahrradwegen für die Bürgerinnen und Bürger. Zudem ist die nun gewählte größere Lösung voraussichtlich aufgrund höherer Fördermittel auch noch günstiger für die Stadt. Deshalb versteh ich nicht, dass einige Ratsmitglieder nach wie vor den teureren und für die Radfahrenden schlechteren Weg möchten.

Und schließlich werden wir heute im Rat über die erste Fahrradstraße in Koblenz abstimmen, die auch bereits im Haushalt veranschlagt ist. Die Südallee wird zur Grünen Achse zwischen Koblenz Süd und Koblenz Mitte und soll in mehreren Abschnitten zur Fahrradstraße ausgebaut werden.

Bereits 2012 wurde fraktionsübergreifend, auf Initiative von uns Grünen, der Ausbau der Südallee zur Fahrradstraße beantragt. Dass dies nun passieren soll ist ein großer Schritt für Koblenz. Es gab ausführliche Bürgerbeteiligungen und einen Wettbewerb, der zu dem jetzt vorliegenden und guten Ergebnis geführt hat. Die Südallee ist ein wichtiger Schritt hin zu einer Verkehrswende in Koblenz.

Ggf weglassen: Wir werden dies nachher noch diskutieren trotzdem bereits jetzt: es wäre fatal, wenn nach einem so guten und transparenten Prozess mit Öffentlichkeitsbeteiligung der Beschluss wiederum verschoben würde. Liebe Kolleginnen und Kollegen; wir im Stadtrat müssen in der Lage sein, gerade bei wichtigen Entscheidungen zu Klimaschutz und Verkehrswende auch Entscheidungen zu treffen. Und mutig nach vorne zugehen und mit den Bürgerinnen und Bürgern dann offen über die Umsetzung und deren Sorge sprechen.

Klimaschutz

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, weltweit ist Klimaschutz zu der wichtigsten Menschheitsaufgabe geworden. Mittlerweile gilt nicht nur für Koblenz sondern für Europa der Klimanotstand.

Frau von der Leyen hat dieser Tage als Kommissionspräsidentin ein hundert Milliarden Euro Programm für ein klimaneutrales Europa bis 2050 aufgelegt.

Die Ausgaben für Klimaschutz im Haushalt der Stadt Koblenz sind selbstverständlich nicht ganz so hoch. Aber bereits jetzt sind -- neben den eben erwähnten Ausgaben für ÖPNV und Radverkehr -- sind für Klimaschutzmaßnahmen erheblichen Finanzmittel im Haushalt verankert.

Auf Antrag von uns Grünen -- gemeinsam mit SPD und Linken -- wird das Klimaschutzmanagement in der Stadt finanziell mit 100.000 € so ausgestattet, dass dies die Grundlage für alle weiteren Aktivitäten zur stärkeren Verankerung von Klimaschutz in der Kommunalverwaltung bildet.

Dass Klimaschutzmanagement soll die Koordination und die Organisation sämtlicher Klimaschutzaktivitäten übernehmen, die verschiedenen Handlungsfelder besser vernetzen und einen breiten Beteiligungsprozess gewährleisten. Ziel ist ein gesellschaftlicher Konsens. Deshalb sollen die Bürgerinnen und Bürger in Koblenz bei der Festlegung von Klimaschutzmaßnahmen stetig einbezogen werden.

Wir begrüßen die Mittel, die in den kommenden fünf Jahren für die Aufforstung des Stadtwaldes im Haushalt enthalten sind, immerhin ist hier 1 Million für 20.000 Bäume vorgesehen.

Auch die 300.000 Euro für neue Stadtbäume finden unsere Zustimmung.

Wir Grüne sehen weiteres Potential bei der Stadt durch eine Umstrukturierung und eine deutliche Stärkung des Umweltamtes. Die erheblich erweiterten Aufgaben im Klimaschutz sollten zu einem Amt für Klima- und Umweltschutz führen.

Natürlich braucht es für die Durchsetzung aller Klimaschutzmaßnahmen, das Controlling und die Begleitung der Vernetzung einen Kümmerer. Jemanden, der oder die an verantwortungsvoller Stelle und mit Entscheidungskompetenz die notwendigen Aufgaben auch umsetzen kann.

Deshalb beantragen wir Grüne eine Stabstelle Klimaschutz auf Amtsleitung-Niveau.

Schulen

Meine Damen und Herren,

der Haushaltsentwurf 2020 enthält allein für die beiden Kapitel des kommunalen Investitionsprogramms 3.0 über 20 Millionen Euro, insbesondere für die Sanierungen an Schulen, darunter eben auch energetische Sanierungen, beispielsweise für die Grundschulen Löwentor und Kesselheim sowie Pfaffendorfer Höhe, das Görres-Gymnasium und das Gymnasium auf der Karthause.

Wir hoffen und wünschen, dass der Regiebetrieb Gebäudewirtschaft diese Mittel auch umsetzen kann und nicht wieder Maßnahmen Jahr für Jahr verschoben werden!

Wenn wir allerdings heute im Nachtrag zum Stellenplan bei den unbesetzten Stellen lesen, dass allein 7 Stellen beim Regiebetrieb nicht besetzt sind, stimmt uns dies nicht hoffnungsfroh.

Wir erwarten, dass im Baudezernat die Entwicklung des Regiebetriebes die Aufmerksamkeit bekommt, die angesichts der Millionensummen, die verausgabt werden müssen, auch notwendig ist.

In Bildung zu investieren, lohnt sich immer!

Wir wollen, dass Lehrer und Schüler in modernen, energetisch vorbildhaften Gebäuden unterrichten und lernen.

Wir begrüßen deshalb, dass wir heute über den Neubau der Freiherr-von-Stein Grundschule – immerhin ein 8,7 Millionen Projekt – und den Neubau der Grundschule Pestalozzi mit den Bausteinen – Neubau der Grundschule – Neubau Kindertagesstätte Goldgrube – Sporthalle Goldgrube und Neubau einer Mensa – für veranschlagte 22-24 Millionen Euro abstimmen können.

Besonders erfreulich ist aus unserer Sicht, dass für den Neubau der Grundschule Pestalozzi, die Kindertagesstätte und die Sporthalle der energetische Standard Passivhaus angestrebt wird und dies auch so deutlich in der Vorlage benannt wird!

Kitas

Und lassen Sie mich auf die an sich erfreuliche Tatsache eingehen, dass viel Geld für den Neu- und Ausbau von Kitas im Haushaltsentwurf veranschlagt wird, wenn auch mit Bauverzögerungen.

So stehen allein für den 6-gruppigen Neubau der Kita Rauental/Goldgrube/Moselweiß 6 Millionen Euro im Haushalt. Auch die Kita Horchheimer Höhe schlägt mit 4,5 Mio Euro zu Buche. Hinzu kommen Generalsanierung Kita St. Josef, südliche Vorstadt mit 2,8 Mio, Ausbau St. Konrad in Metternich mit rund 2,2 Mio – die Liste ließe sich fortsetzen.

Wir setzen uns ein für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Nur durch ein ausreichendes Betreuungsangebot erreichen wir echte Gleichberechtigung und fördern die Berufstätigkeit von Männern und Frauen. Die vorgesehenen Maßnahmen begrüßen und unterstützen wir.

Allerdings wissen wir alle, dass der Rechtsanspruch auf einen Kita- oder Betreuungsplatz für Kinder bis zu 3 Jahre, Ausfluss eines Bundesgesetzes ist, niedergelegt in Paragraph 24 SGB Teil VIII.

Auch kritisieren wir an dieser Stelle zum wiederholten Male, dass sich Bund und Land hier allzu oft einen „schlanken Fuß“ machen, und Sozialleistungen verabschieden, deren Verwirklichung sie kostenträchtig dann den Kommunen überlassen.

Wir erwarten hier von der Verwaltung, dass die Zuwendungen des Bundes, die jetzt erstmals durch das Konjunkturprogramm 3.0 möglich sind, auch abgerufen werden.

Erfreulich im Sinne der Prävention ist aus unserer Sicht die Erhöhung der Zuschüsse für die Schulsozialarbeit im Haushaltsentwurf 2020, hier wurden 128.000 Euro mehr eingestellt.

Soziales

Die Arbeit, die die Träger der freien Wohlfahrtspflege leisten, wird in unserer Stadt gebraucht. Die Träger leisten einen wichtigen Beitrag für das Zusammenleben in Koblenz. Sie helfen denen, die Hilfe bedürfen und sind auch für jene da, die aus dem sozialen Netz fallen. Von daher möchten wir die Zuschüsse an die freien Träger im kommenden Jahr auf 200.000 € erhöhen. Schwerpunkte und Verteilung dieser Gelder müssen im kommenden Jahr gemeinsam erarbeitet werden.

Wir freuen uns auch, dass für das kommende Jahr die Gelder für die Wiederherrichtung des Bolzplatzes in Neuendorf - nachträglich - eingestellt wurden. Eine Umsetzung sollte möglichst frühzeitig im kommenden Jahr erfolgen. Der Bolzplatz ist sehr wichtig für die jungen Menschen die dort leben.

Wir GRÜNE haben uns die Aufgabe gestellt den Integrationsprozess der Menschen mit Flucht- oder Migrationsgeschichte mitzugestalten, eng zu begleiten und auf neue Entwicklungen sowie Herausforderungen zu reagieren. Die Sprache ist der Schlüssel zur Integration. Deswegen wollen wir, dass alle Menschen Zugang zu Sprachkursen haben und dass die Menschen ein Deutschniveau erreichen, das ihnen Teilhabe an der Gesellschaft ermöglicht. Die regulären Sprachkurse, die vom Land gefördert und erneut ausgeweitet worden sind, sind hier eine große Hilfe für unsere Kommune.

Überdies gibt es aber Herausforderungen, die neue kreative Lösungsansätze suchen: Für Auszubildende mit Flucht- und Migrationshintergrund ist der Weg zu einem erfolgreichen Ausbildungsabschluss manchmal steinig. Aus diesen Gründen haben wir uns ganz besonders auf die geplante Erhöhung der Mittel für das Projekt FUNK Azubi von der Universität Koblenz gefreut. FUNK-Azubi trägt dazu bei, dass Azubis mit Flucht- oder Migrationsgeschichte ihre Ausbildung erfolgreich abschließen.

Personal

Sehr geehrte Damen und Herren,

in den Haushaltsberatungen haben wir Grüne auch auf die Steigerung der Kosten im Personalbestand der Stadt in den letzten Jahren hingewiesen.

Einen besonderen Dank hier an Herrn Dr. Kleemann, der sich sehr viel Arbeit gemacht hat, und sein Wissen nicht nur unserer Fraktion sondern allen Ratsfraktionen zur Verfügung gestellt hat.

Das 6. Jahr in Folge weist der Stellenplan einen erheblichen Zuwachs auf. Insgesamt überschreitet die Zahl der Beamtinnen und Beamten und der Tarifbeschäftigten der Kernverwaltung und der Eigenbetriebe den Wert von 2015. Seit 2015 ist ein Anstieg von 260 Stellen festzustellen, was einen Zuwachs von rund 14 Prozent bedeutet. Die Personalaufwendungen sind inzwischen auf 82,1 Mio. € gestiegen. Nach dem 2012 vom Stadtrat beschlossenen Personalentwicklungskonzept und den jährlichen Eckwertebeschlüssen sollten die Personalaufwendungen 2020 nur 62,2 Mio. € betragen. Dies bedeutet, dass in der Stadtverwaltung die Ziele der Eckwertebeschlüsse mit einer Abweichung von rund 20 Mio. € krachend verfehlt wurden.

Wir fragen uns, ob bei den Stellenmehrungen immer die richtigen Schwerpunkte gesetzt wurden und die Ziele des Stadtrates in Verwaltungshandeln umgesetzt wurden.

Es gibt nur einen Teilhaushalt, bei dem es zu Stelleneinsparungen kam: dem Umwelthaushalt.

Hier wollen wir zukünftig deutlich mehr erreichen. Es kann nicht sein, dass in der Vergangenheit bei Forderungen des Stadtrates nach zusätzlichen Stellen mit dem Eckwertebeschluss dagegengehalten wird. Umwelt- und Klimaschutz ist keine freiwillige Leistung – er ist Pflicht für uns alle! Wir fordern auch mehr für die Planung und den Bau von Radwegen und für verstärkte Maßnahmen zur Energieeinsparung.

Leider ist es für ehrenamtliche Mitglieder des Stadtrates sehr mühsam, die Stellenpläne dahingehend zu prüfen, für welche Aufgaben zusätzliche Stellen geschaffen wurden. Hier fordern wir zukünftig mehr Transparenz und eine Einzelbegründung mit Kennzahlenvergleichen.

Liebe Ratskolleginnen und –kollegen,

die internen Haushaltsberatungen für 2020 haben meines Erachtens gezeigt, dass es durchaus möglich ist – bei allen politischen Unterschieden – zum Wohle unserer schönen Stadt Koblenz zusammenzuarbeiten.

Wir sollten aus den Erfahrungen der Vergangenheit lernen und uns alle bemühen kollegial zusammenzuarbeiten und gute Vorschläge – egal von welcher Partei sie kommen – auch gemeinsam zu unterstützen.

Der Haushaltsentwurf 2020 enthält unbestritten eine Fülle sinnvoller Maßnahmen, zu deren Umsetzung es allerdings aus unserer Sicht auch des notwendigen Personals bedarf.

Wir werden unser Abstimmungsverhalten festlegen, wenn über die vorliegenden Änderungsanträge abgestimmt wurde und bitten den Herrn Oberbürgermeister schon jetzt, dafür ggf. eine kurze Pause vorzusehen.

Ansonsten bedanken wir uns bei der Verwaltung, insbesondere der Kämmerei, für die arbeitsintensive Aufstellung des Haushaltes und die Beantwortung der zahlreichen Fragen, die an die Verwaltung gestellt wurden.

Ihnen allen danke ich für Ihre Aufmerksamkeit!